

## Orhan Pamuk'un "Kara Kitap" Adlı Romanında Teknik ve Anlatı Özellikleri

Zennube ŞAHİN YILMAZ (\*)

**Öz:** Orhan Pamuk'un Kara Kitap adlı romanını, romanın sunduğu veriler ışığında teknik açıdan inceledik. Konu açısından bir bütünlük kurmanın zor olduğu romanda çalışmamız teknik bir çerçevede gelişmiştir. Romanda Pamuk'un modern anlatım tutumu ile geleneksel konu anlayışı birleşmiştir. Tarihsel göndermeler, politika ve din, Avrupa izlenimi, İstanbul Pamuk'un bu romanında da yerini almıştır. Pamuk, Doğu – Batı kavramlarını edebiyata estetik bir biçimde kanallize etmiştir.

Romanda anlatıcılığı, figürleri, bakış açısını, perspektif değişimlerini, anlatım tutumunu irdeledik. Aynı zamanda Pamuk'un gizemli roman kurgusunu detaylı bir teknik inceleme ile vermeye çalıştık.

**Anahtar Kelimeler:** Anlatıcı, Anlatım tutumu, Figür

### The Technical and Narrative Features in the Novel "The Black Book" by Orhan Pamuk

**Abstract:** We have examined Orhan Pamuk's novel "The Black Book" technically in the light of the data presented in the novel. This study focuses on the technical examination of the novel due to the heavily built up context. The attitude of Pamuk, in the novel, to the modern expression merged with the traditional understanding of the subject. Historical references, politics, and religion, European impression, Istanbul, has taken place in this novel Pamuk's. Pamuk has added the terms East and West in literature aesthetic.

We have discussed in this novel the narrator, figures, perspective, perspective changes, attitude of expression. At the same time have we tried to present Pamuk's fiction of mystery novels with a detalierten analysis techniques.

**Keywords:** The narrator, attitude expression, figure.

\*) Arş. Gör., Atatürk Üniversitesi Edebiyat Fakültesi, Alman Dili ve Edebiyatı Anabilim Dalı.  
(e-posta: zsahin@atauni.edu.tr)

## **Die technischen und erzählerischen Besonderheiten im Roman "Das schwarze Buch" von Orhan Pamuk**

### **Einleitung**

„Das schwarze Buch,“ ist im Jahre 1990 veröffentlicht, und ist bereits 1994 ins Deutsche übersetzt worden. Der Roman hat mit seiner komplizierten Struktur und seinem Handlungsverlauf einen großen Anklang gefunden. Pamuk hatte mit diesem Roman großen Erfolg erreicht. Er ist einer der international renommierten Autoren in der Türkei. Sein Erfolg ist nicht zwischen den Grenzen der Türkei. Sein Ansehen basiert auf Themakonstellationen, Schreib- und Erzählweise seiner Werke, in denen er zeigt, dass er die Erzähltheorie kennt und beherrscht. Pamuk stellt im Allgemeinen seine Kindheit, Geschichten von Familien, Traditionen, Liebe, gesellschaftliche Probleme, meistens den Osten der Türkei und Istanbul in seinen Romanen dar.

### **I. Eine kurze Zusammenfassung des Romans**

Der Roman "Das schwarze Buch" beginnt mit der Beschreibung des Schlafzimmers von Rüya und Galip, in dem Rüya schläft. Galip ist ein Rechtsanwalt und arbeitet in der Kanzlei seines Onkels Melih. Aus seiner ersten Ehe hat Melih einen Sohn namens Celal. Celal ist ein Kolumnist in der Zeitung "Milliyet". Er verhält sich seltsam und eigenartiger. Er verbirgt seine Adresse und Telefonnummer vor den Menschen. Wenn er Hilfe braucht, ruft er sofort Rüya und Galip an. Aus seiner zweiten Ehe hat Melih eine Tochter Rüya. Rüya ist sowohl die Frau als auch die Kusine von Galip. Rüya war früher verheiratet, aber dann hat sie sich scheiden lassen. Vor 3 Jahren hat sie Galip geheiratet. Im Roman werden die Erlebnisse dieser drei Figuren Galip-Rüya-Celal dargestellt.

Galip geht eines Abends zu seiner Tante Hale zum Abendessen. Nachdem er nach Hause zurückgekehrt ist, findet er einen Brief. Rüya verlässt ihren Mann Galip, ohne einen Grund zu nennen. Galip sagt den Verwandten, die ihn anrufen, dass Rüya krank ist oder sie für kurze Zeit nach Izmir abgefahren ist und deswegen sie keine Aufrufe beantworten könne. Er sagt niemandem, dass Rüya ihn verlassen hat. Galip ruft Celal an, um zu fragen, wo Rüya ist. Aber Celal ist auch nicht zu Hause. Er ruft die Freunde und den ersten Mann von Rüya an, aber sie wissen nicht, wo Rüya ist. Ihr Aufenthaltsort ist unbekannt. Danach geht er zur Celals Wohnung. Er nimmt heimlich den Hausschlüssel vom Pförtner und tritt in die Wohnung ein. Er beginnt, dort zu wohnen. Er sitzt an Celals Schreibtisch und liest alles, was Celal geschrieben hat. Er versucht, das Geschriebene zu entziffern. Er sucht nach Anhaltspunkten in Celals Schriften, um Rüya zu finden. Manchmal geht er zur Zeitung und er unterhält sich mit den Autoren dort. Er erfährt, dass Celals Schriften, die auf Vorrat angefertigt worden sind, zu Ende gehen. Er beginnt, unter Celals Namen zu schreiben. Er wird zu Celal in Celals Wohnung. Wenn jemand Celal anruft, spricht Galip wie Celal. Er spricht mit einer Frau am Telefon. Sie sagt, dass sie Celal liebt. Sie will seine Adresse. Galip will am Ende die Adresse sagen, aber die Frau

beginnt zu weinen und ihr Ehemann reisst ihr plötzlich das Telefon aus der Hand. Der Mann bedroht Galip, der den Platz von Celal eingenommen hat. Er sagt, dass er ihn töten wird. Am Ende des Gesprächs willigt Galip ein, sich um neun Uhr vor dem Laden von Alaaddin zu treffen. An jenem Abend wartet Galip auf sie dort. Aber niemand kommt. Er fährt mit dem Taxi nach Hause, aber der Weg ist gesperrt. Jemand liegt auf dem Boden. Er steigt aus dem Taxi aus und er sieht einen auf dem Boden liegenden Mann. Celal ist erschossen. Er gerät in Aufregung, weil er sich um Rüya Sorge macht. Aber Rüya ist auch angeschossen. Sie schleppt sich langsam zum Laden von Alaaddin, wo sie stirbt. Celal ist im Roman nicht vorhanden, nur sein Name, seine Schriften und seine Leiche.

Es gibt keine liebevolle Beziehung zwischen Galip und Rüya. Manchmal ruft Galip Rüya vom Büro aus an. Er spricht mit Rüya, aber Rüya spricht mit Galip sehr unwillig. Wenn Galip vom Büro nach Hause kommt, versucht er, zu verstehen, was Rüya zu Hause am Tage gemacht hat, anstatt Rüya direkt zu fragen. Er betrachtet die Möbel beziehungsweise untersucht die Atmosphäre zu Hause und stellt Vermutungen an. Es ist sehr schwer für ihn, in die Gedankenwelt von Rüya einzudringen. Er weiß nie, was Rüya denkt. Sie teilen ihre Gedanken und Gefühle nicht miteinander. Sie sind sehr voneinander entfernt.

Onkel Melih hatte Celal eine Wohnung in Nişantaşı gegeben. Celal und Rüya hatten sich dort aufgehalten. Galip geht zu jener Wohnung und er sieht hier einen Aschenbecher, Pistazien und die Kleidung von Rüya. Diese Sachen beweisen, dass Rüya hier war. Galip entscheidet sich, an Celals Stelle tätig zu werden. Er zieht in Celals Wohnung und er schreibt weiter für die Zeitung. Die Suche nach Rüya geht zu Ende, aber er kann sich von ihrem Einfluss nicht lösen und er träumt weiterhin von ihr.

## II. Die Erzähltechniken des Romans

“Narratologische Theorien beschreiben das Erzählwerk generell unter zwei systematischen Perspektiven, die sich ergänzen. Die erste richtet sich dabei auf jene Phänomene, die das Wie des Erzählens ausmachen; die zweite Perspektive widmet sich dem Was, also dem Gegenstand des Erzählens.” (Lahn/Jan, 2008: 101) Das ist wichtig, was der Erzähler erzählt. Aber in postmoderner Literatur ist das wichtiger, wie der Erzähler darstellt, weil sich die Erzähltheorie und Konstruktion der Texte mit der Zeit insbesondere im 20. Jahrhundert ändert. Die Prosa hat sich nach 1980 durch eine zunehmende Vielfalt in jeder Hinsicht entwickelt. Es gibt eine große Entwicklung im Bereich von der Erzähltechnik. Verschiedene Erzählstrategien kommen hervor (Vgl. Schweißgut, 2006: 57). In diesem Roman von Pamuk gibt es verschiedene Erzählstrategien. Insbesondere sind verschiedene Erzähler und Perspektiven vorhanden.

Das Lesen und Verstehen ist ein Umgang mit dem Erzählen. Beim Verstehen eines Textes hilft der Erzähler dem Leser. Der Erzähler zeigt dem Leser den Weg, auf dem er wandern soll. In postmodernen Texten soll man zuerst den Erzähler wichtig nehmen,

weil man durch ihn etwas erreichen und interpretieren kann (Vgl. Klausnitzer, 2012: VI). Bei der Analyse des Romans achten wir zuerst auf den Erzähler. Was die Erzählform des Romans anbetrifft, wird der Roman mittels Er-Erzähler geschrieben.

Galip sprang vor der sich schnell bewegenden Schlange plötzlich auf, dreht sich zur Ecke und gibt das Geld einem Zeitungsmann, der seinen Verkaufstisch in einem Hauseingang errichtet, nahm die Zeitung Milliyet, faltete sie und klemmte sie unter den Arm.<sup>1</sup> (Pamuk, 2010: 22)

Teilweise ändert sich der Erzähler. "Dann gegen Morgen mit Wehmut erinnert er sich an Rüya und vom Tisch aufstehend schaut er auf die Dunkelheit der neu aufwachenden Stadt. Ich erinnere mich an Rüya und schaue auf die Dunkelheit vom Tisch aufstehend." (Pamuk, 2010: 442) Wie wir aus dem Zitat sehen, ändert sich der Erzähler von Er-Erzähler zum Ich-Erzähler. Der Übergang ist sehr schnell und abrupt. Das ist die Versuchung der postmodernen Literatur durch die schnellen Perspektivewechsel das reale Leben genau nachzubilden und das Tempo und die Gleichzeitigkeit von Ereignissen in Realiter darzustellen. Diese Besonderheit gehört zur Inkonsequenz der postmodernen Literatur. Nämlich können wir das als ein Chaos bezeichnen, weil diese Inkonsequenz ein Chaos in der Literatur macht.

Er erzählt meistens mit Mehrpersonen-Perspektive. Die Personen verändern sich schnell und deswegen ändern sich ihre Blickwinkel. Auf einer Seite kann man dem auktorialen Erzähler begegnen. Aber auf der gleichen Seite sogar im gleichen Absatz kann man der personalen Erzählform begegnen. Das heißt, dass sich die Erzähler und ihre Perspektive in seinen Romanen verändern, ohne eine logische Verbindung zwischen den Sätzen herzustellen (Vgl. Meisig, 1999: 48).

Wenn wir die Gesamtheit des Romans betrachten oder anschauen, verstehen wir, dass der Erzähler alles weiss, was die Figuren denken und in der Zukunft erleben werden. Auf diese Weise können wir die Gefühle der Figuren erfahren. "Damals begann der Großvater, vom Traum, den er dann öfter träumen sollte, neu zu erzählen." (Pamuk, 2010: 15) Von diesem Zitat ausgehend können wir sagen, dass es die auktoriale Erzählweise im Roman gibt. Weil der Erzähler eine auktoriale Fähigkeit hat, kann er von oben schauen und alles sehen, was andere Menschen nicht sehen können. Es gibt keine Grenze für ihn. Unbewusste Gefühle und Gedanken zu lesen gibt dem Roman einige Besonderheiten wie auktoriale Erzählverhalten, Innensicht als Erzählperspektive und olympische Position.

Galip, der immer auf der Suche ist und immer an Rüya denkt, spricht mit sich selbst über Rüya. "Die Gärten von Rüya... Die Gärten von Rüya, denk nicht daran, denk nicht daran, sonst wirst du eifersüchtig!" (Pamuk, 2010: 11) "Diejenige, mit der ich gesprochen

1) Die Zitate aus dem Roman wurden von mir ins Deutsche übersetzt.

habe, war nicht Rüya sondern ein anderer Mensch." (Pamuk, 2010: 30) Diese Zitate zeigen uns, dass es auch den inneren Monolog im Roman gibt.

Der Erzähler stellt meistens mit der Retroperspektive dar. Er gibt Bescheid darüber, was Galip 25 Jahre zuvor gemacht hat.

25 Jahre zuvor, Galip geht mit Rüya und einigen anderen Schulkameraden gemeinsam in der Schülermenge, die mit gleichem Mantel und mit Pickel ausgestattet sind, die wie jetzt mit Spanen bedeckte Treppe zur Matine hinunter. Er schaute auf die Bilder für nächste Woche, die mit kleinen Lampen beleuchtet werden, er betrachtete mit Geduld und leise, mit wem Rüya spricht (Pamuk, 2010: 111).

Manchmal verwendet er Zukunftsperspektive, indem er die Gegenwart überwindet oder zurücklegt.

Ein Jahr später, als Vasif mit Zug nach Sirkeci zurückkehrte, scheinbar noch taub und stumm, aber auf seinem Schoß ein Aquarium mit japanischen Fischen fest in den Händen haltend, das auch 50 Jahr später noch der Freund seiner Urenkel sein wird und von dem er sich am Anfang nie trennt, das er manchmal aufgeregt atemlos bestaunend und manchmal traurig mit Tränen in den Augen betrachtet (Pamuk, 2010: 16-17).

Was macht Vasif nach 50 Jahren? Der Erzähler berichtet hier über Vasif. Es geht um ein zukünftiges Geschehen. Deswegen ist dieses Zitat ein geeignetes Beispiel auch für auktorial Erzählverhalten. Die Begriffe wie Vergangenheit - Zukunft - Gegenwart sind ineinander und miteinander verbunden. Man kann nicht wissen, welche Ereignisse, wann geschehen. Durzak und Kuruyazıcı haben über diesen spielerischen Erzählweise des Romans folgendes gesagt;

"(...) ist das schwarze Buch ein ehrgeiziges Werk der literarischen Ingenieurkunst mit dem Charme und Erzählerischem Ingenium eines Computerspiels. Der Autor erzählt keine Geschichte, er erzählt überhaupt nicht. Es mag seltsam klingen, zumal es ja bisher keinem aufgefallen ist, aber Orhan Pamuk kann gar nicht erzählen.(...) Doch einen Ausweg gibt es immer aus dem erzählerischen Konkurs: den Diskurs." (Durzak/ Kuruyazıcı, 2004: 247)

Das schwarze Buch ist eigentlich eine Rahmenerzählung. Diese Rahmenerzählung enthält einige Erzählungen und Geschichten. Die Suche ist eine Rahmenerzählung. Die Erlebnisse und andere Sachen oder Teile im Roman sind die Erzählungen in der Rahmenerzählung. Die meisten von diesen Erzählungen entstehen aus Celals Schriften.

Nähmlich gibt es viele Geschichten um diese Rahmenerzählung. Im Roman begegnet man anderen Geschichten und Erzählungen sehr oft. “Die Geschichte, die in Mesnevi erzählt wird, ist aus Kelile und Dimme, auch eine Geschichte ist von Athars Mantik-üt Tayr geklaut, eine andere Anekdote ist auch eins zu eins von Leyla und Mecnun gestohlen, eine andere ist von Menakıb-ı Evliya entwendet.” (Pamuk, 2010: 253) Galip liest Celals Schriften und von diesen Schriften ausgehend versucht er, etwas zu schreiben. Er wird von Celals Schriften beeinflusst und zieht aus Celals Schriften Nutzen. Das führt uns zu dem Begriff “Intertextualität”. Intertextualität ist eine der Besonderheiten der postmodernen Literatur.

Eine nicht veröffentlichte Kolumne beginnt mit diesem Satz: Mesnevi, das als das größte Werk von Mevlana bezeichnet wird, ist vom Anfang bis zum Ende ein gestohlenen Werk....., er hat verstanden, dass Celal viele Geschichten, die Galip in seiner Jugend in der Kolumne gelesen hat, aus Mesnevi genommen und an das heutige Istanbul adaptiert werden (Pamuk, 2010: 253).

Dieses Zitat zeigt ganz und genau, dass jeder Text von einem anderen Text stammt. Celal hat viele Geschichten von Mesnevi genommen. Celals Texte zeigen Ähnlichkeiten mit Mesnevi. “Aber eigentlich habe ich erzählt, dass der Mensch niemals verstehen kann, was die Ursprungsgeschichte ist und was das reale Leben ist.” (Pamuk, 2010: 48) Dieses Zitat aus dem Roman verweist auf den Begriff Intertextualität wieder, weil die Ursprungsgeschichte von niemandem gekannt wird. Das führt uns zur Beziehung unter den Texten.

Orhan Pamuk erzählt von den Besonderheiten der östlichen Gesellschaften wie Mevlana, Mesnevi, Hüsn-ü Aşk, Şeyh Galip. Dieser Roman ist ein zeitgenössischer Roman hinsichtlich der technischen Seite. Aber hinsichtlich der inhaltlichen Seite enthält der Roman östliche Sachen. In gleicher Zeit kritisiert Pamuk den Westen. Er verweist auf die Menschen, die den von Bedii Meister hergestellten Schaufensterpuppen keinen Wert geben und von dem Westen etwas wollen. Von den Schaufensterpuppen ausgehend, stellt er dar, dass die Menschen nicht wie sie selbst sind. Die zentrale Frage, die im Roman diskutiert wird, ist das Suchen und Finden der eigenen Identität. Dies wird mit diesem Zitat offenkundig gezeigt. “Selbst nach den Jahren kann ich es nicht verstehen, warum der Mensch nicht sein Leben sondern das Leben eines anderen leben will...” (Pamuk, 2010: 201) “Nach dem acht stündigen Lesen verändert sich Celals Bild in seinem Kopf vollkommend und auf diese Weise wurde er zu einem anderen.” (Pamuk, 2010: 258) Jeder will zu einem anderen werden und zeigt ähnliche Verhaltensweisen. Er will nicht er selbst sein.

Orhan Pamuk stellt dar, wenn der Leser einen Roman liest, soll er das ganze Bild mit der Logik nicht urteilen. Ähnlich einem Bild sind in Orhan Pamuks Roman alle Details

wichtige Versatzstücke von großer Bedeutung. Er soll jede Ecke, jede Person, jede Farbe im Bild in Betracht ziehen und beurteilen. Er muss alles im Bild wichtig nehmen. Das kleinste Ding kann einen Anhaltspunkt zeigen. Deswegen muss man beim Lesen seine ganze Aufmerksamkeit dem Roman geben (Pamuk, 2011: 131).

Nachzuahmen und sich selbst oder seine Persönlichkeit zu vernichten sind die Themen, die die Geschichte von Rüya und Galip umfassen. Galip verhält sich immer, als ob er Celal wäre. Er liest immer Celals Schriften und er versucht, ihm zu ähneln. Er spricht am Telefon wie Celal. Er geht zu Celals Wohnung und er zieht dort Celals Nachthemd an, er schläft auf dem Celals Bett. Dies sind die Bemühungen von Galip, um in eine andere Persönlichkeit einzudringen. Im Roman gibt es zwei verschiedene Welten; Die Welt von Galip - die Welt von Celal. Der Wunsch zu dem Übergang zur Celals Welt bringt Nachahmung hervor. "Celal spricht über sich selbst, als ob er von Mevlana sprechen würde... Er setzt sich selbst an Mevlanas Stelle...." (Pamuk, 2010: 252) Im Roman geht es um Nachahmung nicht nur einer Person sondern auch des Westen.

Einer der Kaufleute erzählte, dass der Kunde nicht den Mantel eines schnurbärtigen krummbeinigen, dünnen Menschen, den er auf der Straße jeden Tag zehntausendmal gesehen hat, tragen will, sondern den Mantel, der von einem weitentfernten, unbekanntem Ort stammt, um sich mit diesem Mantel zu verändern und sich in einem anderen Sein zu wähen (Pamuk, 2010: 66).

Der Mensch, der sich selbst verliert, vernichtet alles in kürzester Zeit. "... Viele Personen, die alle verschieden aussehen, sind neugierig auf eine Zigarettenschachtel mit Musik, dann nehmen sie schnell die Füller, die aus Japan kommen, nächsten Monat vergessen sie alles und beginnen, das Feuerzeug in der Form von einer Pistole zu kaufen." (Pamuk, 2010: 50) Die Gesellschaft verliert sich selbst und beginnt, den Westen nachzuahmen, ohne zu zögern. Und sie wird zu einer immer verbrauchenden Gesellschaft.

Alles im Roman ist insbesondere mit dem Lesen und dem Schreiben verbunden. Im Roman ist "der Akt des Erzählens selbst ein Phänomen." (Martinez/Scheffel, 1999: 32) Der Roman ist ein fiktiver Roman und das ist eine Fiktion. Im Roman geht es um viele fiktive Werke und Geschichten. Das bringt Metafiktion 'Fiktion über Fiktion' hervor. Galip und Rüya lesen "Hüsn-ü Aşk" im Roman. "Hüsn-ü Aşk" ist ein fiktives Werk und es ist in diesem fiktiven Roman vorhanden. "Ich bin in Edward G. Robinsons Film 'Die Frau am Fenster' gegangen, der in Elhamra spielt, und habe mir ihn sehr gerne angesehen." (Pamuk, 2010: 87) Der Roman ist ein fiktives Werk. In diesem fiktiven Werk gibt es einen fiktiven Film.

Er-Erzähler erzählt, aber gegen Ende des Romans beginnt Ich-Erzähler zu erzählen. Und dann kommt Ich-Erzähler plötzlich dazwischen.

Leser, Liebe Leser, gestatten Sie mir an diesem Punkt meines Buches, bevor ich diese Zeilen dem Schriftsteller sende, ein wenig innezuhalten, wie du sicherlich bemerkt hast, nach all den guten Bemühungen, in dem ich versucht habe, mit den Erzählern von den Helden, den Kolumnen und Ereignissen auf den einzelnen Seiten zwar nicht erfolgreich, aber sorgfältig detailliert berichten zu lassen (Pamuk, 2010: 424).

Das macht den Roman noch komplexer. Der Erzähler spricht den Leser an. Das ist auch eine Besonderheit der postmodernen Literatur, auf die der Leser achten muss. Der Leser wundert sich in dieser Phase und er dringt ins Chaos ein, weil sich die Erzählperspektiven sehr schnell verändern.

### **Fazit**

Dieser Roman erzählt nicht nur die Suche eines Mannes nach seiner Frau, sondern auch die Suche nach Celal und die Ereignisse, die Galip bei der Suche erlebt hat. Die Suche nach den Personen ist ein Mittel, um die Ereignisse in Gassen von Istanbul zu erreichen. Galip erlebt etwas in den Gassen in Istanbul und in Celals Wohnung. Diese Erlebnisse von Galip werden zum Thema des Romans. Galip geht zu einem Freudenhaus, um dort mit einer Frau zusammenzusein. Danach geht er zu einem Lagerhaus in den Katakomben von Istanbul, wo die Schaufensterpuppen aufbewahrt werden. Dann geht er zu seiner Freundin Belkis und dort übernachtet er. Dies bringen die Teile Celals Suche hervor. Man muss diese Teile wie ein Puzzle zusammensetzen, um die richtige Lösung des Romans zu finden.

Istanbul ist eine zentrale Stadt für Pamuk. Deswegen kann man Istanbul als Motiv in seinen Romanen sehen. Im allgemeinen hat der Protagonist eine enge Beziehung mit Istanbul. Das ist eine Art Versuch einer Eroberung. Die Protagonisten in seinen Romanen sind in einer Strategie, um die unzähligen Plätze von Istanbul zu erobern (Dufft, 2008: 1). In diesem Roman ist der Protagonist auf der Suche nach der Stadt Istanbul. Im Roman wird Istanbul mit Katakomben und mit dem Leben der Katakomben dargestellt. Der Leser bemerkt auf den ersten Seiten, dass Istanbul im Vordergrund steht. Er gibt Istanbul einen großen Platz in seinen Werken immer. Das hat mit dem Gedanken des Autors über Istanbul zu tun. Istanbul ist für ihn sehr bedeutend.

In den Romanen, die in der Gegenwart geschrieben werden, gibt es keine konsequente Handlung, Personen und Verhaltensweisen. Es gibt keine befriedigende Lösung. Der Autor lässt die Lücken im Roman und der Leser muss oder soll diese Lücken füllen, um den Roman nachvollziehen zu können. "Einmal hat Galip gesagt, dass ein Kriminalroman auch gelesen werden kann, wenn der Autor beim Schreiben noch nicht weiss, wer der Mörder ist." (Pamuk, 2010: 55) Orhan Pamuk verhält sich hier, als ob er von seinem Roman erzählen würde. Er schafft, dass die Leser darüber nachdenken.

“...., als sein Roman „Das schwarze Buch.,“ erschien, fielen die Leserreaktionen nicht anders aus. „Das schwarze Buch.,“ hatte aufgrund seines komplexen Aufbaus und des schwer überschaubaren Handlungsablaufs die Leser verwirrt.” (Ecevit, 2008: 11) Den Handlungsverlauf zu verfolgen ist schwer. Deswegen begegnet der Leser den Problemen bei der Verfolgung des Themas und der Handlung. Die Form oder der Inhalt des Romans wird so gestaltet, dass der Leser nicht leicht verstehen kann, indem er nur einmal liest. Die Unklarheit in seinem Roman zieht die Leser in seinen Bann. Die Romanwelt oder die erzählte Welt muss vom Leser rekonstruiert werden.

Wenn Pamuk seine Texte oder seine Romane bildet, verwendet er eine komplizierte Erzählweise. Ich meine damit, dass er verschiedene Erzähler-Form oder verschiedenes Erzählverhalten in einem Absatz benutzt. Im Roman wechseln die Erzählperspektiven abrupt und schnell. Die Übergänge sind uneingeleitet. Das Thema und die Figuren ändern sich schnell. Deswegen verändern sich Figurenperspektiven. Die komplizierte Form dauert mit den Zeitveränderungen. Rückwendungen und die Verwendung der Zukunftsperspektive machten den Text noch komplexer. Das Thema gliedert sich in viele Bereiche oder Geschichten.

### **Bibliographie**

- Catharina, D. (2008). *Orhan Pamuks Istanbul*. Wiesbaden: Harraßowitz Verlag.
- Durzak, M., Kuruyazıcı, N. (2004). *Interkulturelle Begegnungen. Festschrift für Şara Sayın*. Würzburg: Könighausen Verlag.
- Ecevit, Y. (2008). *Orhan Pamuk lesen, der moderne Roman und der verwirrte Leser*. Istanbul: Multilingual Yabancı Dil Yayınları.
- Klausnitzer, R. (2012). *Literaturwissenschaft, Begriffe- Verfahren- Arbeitstechniken*. Berlin: Walter de Gruyter GmbH.
- Lahn, S., Jan, C. (2008). *Meister, Einführung in die Erzähltextanalyse*. Stuttgart-Weimar: J.B.Metzler Verlag.
- Martinez, M./ Scheffel, M. (1999). *Einführung in die Erzähltheorie*. München: C.H.Beck Verlag.
- Meisig K. (1999). *Orientalische Erzähler der Gegenwart*. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.
- Pamuk, O. (2010). *Kara Kitap*. Istanbul: İletişim Yayınları.
- Pamuk, O. (2011). *Saf ve Düşünceli Romancı*. Istanbul: İletişim Yayınları.
- Schweissgut, K. (2006). *Fremdheitserfahrungen, Untersuchungen zur Prosa türkischer Schriftstellerinnen von 1980 bis 2000*. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.

